

11
Blupal Programm

Univ.-Bibl.
Giessen

Jahres-Bericht

über das

KARL-FRIEDRICHS-GYMNASIUM

zu

EISENACH

von Ostern 1885 bis Ostern 1886

erstattet

von

DR. HUGO WEBER.

Professor und Direktor.



Beigegeben ist

Die Eisenacher Ratslasten für die Jahre von 1501 bis 1628
mitgeteilt von Dr. G. KÜHN.



Eisenach

Hofbuchdruckerei

1886.

Jahres-Bericht
KARL-FRIEDRICH'S-GYMNASIUM
BESITZ

~~Stadtbibl. Nr. 1011
Frankfurt/Main~~

Bericht

über das Schuljahr Ostern 1885—1886.

I. SCHULEREIGNISSE.

Der Unterricht begann am 13. April. Herr Schmiedel (vgl. Jahresbericht 1885 S. 6) ward an diesem Tage in sein neues Amt eingeführt.

Das Grossherz. Sächs. Staatsministerium theilte durch M.-V. 22. April 1885 mit, dass Se. Königl. Hoheit der Grossherzog die feste Anstellung des Dr. Paul Krumbholz vom 15. April d. J. an zu genehmigen geruht haben (vgl. Jahresbericht 1884 S. 5).

Am 9. Mai fand der übliche Spaziergang der Schule klassenweise unter Führung der Lehrer statt.

Am 6. Juni unternahmen die Schüler der Klassen von Prima bis Untersekunda unter Führung einiger Lehrer eine Fahrt nach Weimar zum Besuch des Museums und anderer Sehenswürdigkeiten, abends fand eine Vorstellung der Maria Stuart im Theater statt, zu welcher die Grossherz. Sächs. Generalintendanz des Hoftheaters Eintrittskarten zur Verfügung stellte. Wir statten auch an dieser Stelle für die freundliche Einladung und liebenswürdige Aufmerksamkeit der Grossh. Generalintendanz unsern ergebensten Dank ab.

Am 18. Juni begingen Lehrer und Schüler das heil. Abendmahl. Die Beichtrede hielt Herr Oberpfarrer Dr. Marbach. Die Vorbereitungsandacht hielt am Tage zuvor im Gymnasium Herr Schmiedel.

Der Geburtstag unseres Landesherrn wurde in herkömmlicher Weise durch eine Festfeier begangen. Herr Prof. Menge hielt die Festrede über die Ausgrabungen in Pergamon. Eine ausgeführte und wohlgelungene Zeichnung nach dem Gemälde von Thiersch, fast völlig in der Grösse desselben, veranschaulichte die Burg von Pergamon mit ihren Tempeln und Heiligtümern, wie sie ehemals mit der ganzen Pracht ihrer Bauten ausgesehen haben mag. Die Zeichnung war von der geschickten Hand des Herrn Barth für diesen Zweck angefertigt und wird dem Gymnasium als ein trefflicher Zuwachs zu den Kunstblättern, die dasselbe besitzt, verbleiben. Der Rede folgten abwechselnd mit Gesangsvorträgen Vorträge von deutschen, lateinischen und französischen Gedichten.

Die Sommerferien begannen am 13. Juli und endigten am 8. August. Gleich nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erkrankte Herr Prof. Kunze an einem nervösen Leiden so heftig, dass er nicht im stande war, seine Thätigkeit an der Anstalt ausüben zu können. Er sah sich daher genötigt, bis zum Schlusse des Halbjahrs das Grossh. Staatsministerium um Urlaub zu bitten, um frei von aller geistigen Anstrengung sich einer Kur zu unterwerfen. Die Stunden desselben wurden während dieser Zeit bereitwillig von andern Mitgliedern des Lehrkörpers vertreten.

Der 2. September ward durch Vorträge vaterländischer Lieder und Gedichte in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede über die Gründung des Fürstenbundes durch Friedrich den Grossen hielt der Primaner Reischauer.

Am 8. 9. u. 10. September fand die Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung in Eisenach statt, zu welcher der unterzeichnete Direktor mit den Amtsgenossen von dem Festvorstande eingeladen wurde. Die Schüler des Gymnasiums hatten durch Sammlung unter sich einen namhaften Betrag zusammengebracht, für welchen Kirchengeräte angekauft wurden. In öffentlicher Versammlung überreichte dieselben der Primaner Rupperecht, als Vertreter des ältesten

Jahrgangs der Schüler, begleitet von den beiden Sextanern Osswald und Wilhelm Prüsmann, mit einer lateinischen Ansprache.

Die Herbstprüfungen wurden am 24. und 25. September abgehalten, das Halbjahr mit Verteilung der Censuren am 26. September geschlossen.

Vom 20. August an ward der Probekandidat Herr Gimm zur Ablegung einer militärischen Übung auf fünf Wochen einberufen, so dass er erst mit Beginn des Winterhalbjahrs seine Thätigkeit am Gymnasium wieder aufnehmen konnte.

Am 9. Oktober waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, dass Herr Oberschulrat Dr. Rasso in sein damaliges Amt als Direktor des Weimarischen Gymnasiums berufen wurde. Dieser Erinnerungstag einer reichgesegneten, für das ganze Land, besonders für die höheren Schulen desselben bedeutungsvollen Thätigkeit gestaltete sich zu einer Feier der Huldigung und Dankbarkeit gegen den hochverehrten Mann. Frühere Amtsgenossen und Schüler im gegenwärtigen Lehrkörper des Eisenacher Gymnasiums nahmen an der Ehrengabe Anteil, die das Weimarische Gymnasium darbrachte, einem lebensgrossen für den Saal des dortigen Gymnasiums bestimmten Brustbild des Jubilars; ausserdem überreichte der unterzeichnete Direktor, begleitet von Herrn Prof. Menge und Herrn Dr. Krumbholz, im Namen sämtlicher Lehrer mit einer Ansprache eine lateinische Adresse, deren Wortlaut hier folgt:

VIRO AMPLISSIMO
NUPER GYMNASII GUILLEMO-ERNESTINI RECTORI NOBILISSIMO
NUNC TERRAE VIMARIENSIS GYMNASIORUM RERUMQUE SCHOLASTICARUM
PROCURATORI HONORATISSIMO

HERMANNO RASSOW

PHILOSOPHIAE DOCTORI PHILOLOGO PERITISSIMO
ARISTOTELEAE SAPIENTIAE CONIECTORI ET INTERPRETI SUBTILISSIMO

QUI BEROLINO VIMARIAM ANTE HOS XXV ANNOS VOCATUS

GYMNASIUM GUILLEMO-ERNESTINUM

AB AUCTUMNO ANNI MDCCCLX USQUE AD VERNUM TEMPUS ANNI MDCCCLXXXI
TEMPERATA IN AGENDO SUADENDO IUDICANDO CONSTANTIA
CIRCUMSPECTA IN ADMINISTRANDO CAUTIONE ET DILIGENTIA
FELICITER GUBERNAVIT VETEREMQUE EIUS SCHOLAE LAUDEM ADMODUM AUXIT

MOX AD SUPREMUM PRINCIPIS NOSTRI CONSILIUM ADSCITUS
SPECTATA ARTIS INTELLEGENCIA VERAE SEMPER AUCTOR PROGRESSIONIS
INGENUUS LIBERQUE PRAVARUM TENTATIONUM IUDEX
SUPERIORUM SCHOLARUM STATUM BENE FUNDATUM
EXSTRUXIT MUNIVIT STABILIVIT

DIE VIII. MENSIS OCTOBRI A. MDCCCLXXXV

QUINQUE PERFUNCTO LUSTRIS PUBLICAE APUD NOSTRATES ADMINISTRATIONIS
AD DIUTURNITATEM MEMORIAE MERITIS SUIS PROPAGATAE

CONGRATULANTUR
GRATO MEMORI OBSERVANTI ANIMO

GYMNASII ISENACENSIS CAROLO-FRIDERICIANI RECTOR ET COLLEGAE.

Als persönlichen Glückwunsch und zur Erinnerung an langjährige gemeinschaftliche Arbeit übergab der unterzeichnete Direktor ein Exemplar seiner Schrift: die Elemente der lateinischen Darstellung, deren Widmung der Herr Jubilar freundlichst angenommen hatte.

Das Winterhalbjahr begann am 12. Oktober. Leider nötigte den Herrn Prof. Kunze sein Gesundheitszustand, bei dem Grossherz. Staatsministerium um Verlängerung seines Urlaubs bis Ostern nachzusuchen; derselbe wurde ihm zur völligen Herstellung seiner Gesundheit gütigst bewilligt. Die Vertretung seiner Stunden wurde in derselben Weise, wie es bereits geschehen war, weiter durchgeführt und auch auf die physikalischen Stunden ausgedehnt, sodass der mathematische und physikalische Unterricht durch alle Klassen dem Lehrplane gemäss stattfand.

Die Studientage wurden in der üblichen Weise abgehalten, die Primaner lasen Homer und Horaz, die Sekundaner Homer, Xenophon und Cicero.

Am Katharinentage, dem 25. November, hielt der Primaner Hausmann die deutsche Rede zur Erinnerung an die Stipendienstiftung der Reichsgräfin von Elmpt.

Am 21. Januar fand eine Aufführung der Chorgesänge aus Sophokles, Antigone nach Mendelssohn's Komposition in dem gütigst bewilligten Saale der Clemda-Gesellschaft durch Schüler des Gymnasiums und des Seminars unter der kundigen Leitung des Herrn Prof. Thureau statt. Der Chor bestand aus der stattlichen Zahl von etwa 80 Sängern. Die einleitenden Bemerkungen und die die Chorgesänge verbindende Erzählung der Handlung des Stücks sprach der Primaner von Stockhausen; derselbe hatte es auch übernommen, in dem von Mendelssohn melodramatisch behandelten chorischen Teile die Worte der Antigone vorzutragen; ebenso trug der Primaner Reischauer die schwierige Rolle des Kreon am Schlusse des Stückes vor, die wenigen Worte des Boten sprach noch der Erstgenannte. Die Aufführung war gut besucht und fand Beifall.

Am 8. März fand unter dem Vorsitz des Herrn Oberschulrat Dr. Rassow als Grossherzoglichen Kommissar die mündliche Reifeprüfung statt. Von sechzehn Schülern, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, war einer bereits im Verlauf der schriftlichen Prüfung zurückgetreten; von den übrigen fünfzehn erlangten vierzehn das Reifezeugnis, fünf derselben wurden auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten und Leistungen während des zweijährigen Aufenthaltes in der obersten Klasse von der mündlichen Prüfung befreit. Die ganze Prüfung wurde zum ersten Male nach der Prüfungsordnung für die höheren Lehranstalten des Grossherzogtums Sachsen vom 12. Dezember 1885 abgehalten. Diese ist nach der Vorlage des Grossherz. Staatsministeriums in einer Beratung mit den Direktoren festgestellt worden und schliesst sich im ganzen der preussischen Prüfungsordnung an.

Der Geburtstag Sr. Majestät des deutschen Kaisers ward am 22. März durch eine festliche Feier begangen. Herr Dr. Flex hielt die Festrede über die Entwicklung und die Bedeutung unserer hochdeutschen Sprache. Mit dieser Feier war die Entlassung der abgehenden Schüler verbunden. Der Direktor richtete eine Ansprache an dieselben und händigte ihnen die Reifezeugnisse ein. An diese Ansprache schloss sich eine Darlegung über das Verhältnis des Lateinischen zum Griechischen im Unterrichtsplan des Gymnasiums, da namentlich in den letzten Jahren die Angriffe gegen die Stellung der alten Sprachen auf dem Gymnasium an Stärke und Heftigkeit zugenommen haben. Das Lateinische pflegt bei diesen Angriffen immer noch besser wegzukommen, als das Griechische, im letzteren liegt der Angelpunkt der Realschulfrage. Von grundlegender Bedeutung für das Gymnasium ist aber die Verbindung des Lateinischen und des Griechischen. Steht das Lateinische als wesentlicher Teil des Unterrichts fest, so ergeben sich die weiteren Folgerungen mit Notwendigkeit aus der Beschaffenheit der beiden Sprachen selbst: einmal, dass nur durch diese Verbindung die Art und Weise lateinische Grammatik zu betreiben, vor beschwerender Einseitigkeit bewahrt wird, denn nur im nächsten Zusammenhang mit dem Griechischen gewinnt die lateinische Grammatik Klarheit und Übersicht. Zu dieser Verbindung nötigt unmittelbar aus der Sache heraus das geschichtliche Verhältnis, welches zwischen beiden Sprachen stattfindet, sowohl das ursprüngliche Verwandtschaftsverhältnis wie das durch die weitere Entwicklung der beiden Völker herbeigeführte. Diese Art der Behandlung erweckt auch ein geschichtliches Verständnis für die Sprache überhaupt, erweckt das Bewusstsein, dass auch die Sprache einer geschichtlichen Entwicklung unterliegt, und hierin liegt ein fruchtbarer Keim als in einer Menge vereinzelter, wenn auch noch so feiner sprachlicher Beobach-

tungen oder sonstigem bunten Wissenskram. Das Griechische aber — und nicht das Lateinische — ist allein geeignet, die nächste Grundlage für ein solches Verständnis zu bieten. Sodann: die reicheren Ausdrucksformen des Lateinischen und besonders des Griechischen, welche zum nicht geringen Teil uns fremdartig sind oder von uns weniger unmittelbar empfunden werden, erweitern und verfeinern die sprachliche Anschauung und erleichtern das Verständnis neuerer Sprachen, welche weniger reichhaltige oder nicht so einfach und unmittelbar ausgeprägte Formen besitzen. Man darf aber sogar behaupten: es ist leichter Lateinisch und Griechisch zu lernen, als Lateinisch allein, weil das Griechische eine tiefere Einsicht in das Lateinische ermöglicht. Erwägt man nun ausserdem die ungleich grössere Bedeutung der griechischen Litteratur, mit besonderer Rücksicht auf die wahren Bedürfnisse der Jugend, so darf man auch die Folgerung ziehen, dass nach äusseren und inneren Verhältnissen auf den oberen Stufen des deutschen Gymnasiums dem Griechischen ein Vorzugsrecht vor dem Lateinischen einzuräumen ist. Selbstverständlich ist dadurch eine Änderung in der Lehrweise der alten Sprachen bedingt.

Zu Ostern scheidet aus dem Lehrkörper Herr Professor Dr. R. Menge, um einer ehrenvollen Berufung an die Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. zu folgen. Seit Michaelis 1876 ist derselbe als Lehrer am Gymnasium hier angestellt, an welches er vom Weimarschen Gymnasium übertrat, dem er seit Ostern 1869 als ordentlicher Lehrer angehört hat. Durch seine rührige Thätigkeit, die an einem reichhaltigen Wissen und an gutem Lehrgeschick ihre kräftige Stütze fand, hat er eine glückliche Wirksamkeit geübt und sich die Anerkennung der hohen Behörde, wie die naher und weiterer Kreise erworben. Die durch die Huld Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs ermöglichte wertvolle Sammlung von Kunstblättern verdankt ihm die erste Anlage und die weitere Pflege; das sog. Schulmuseum, welches bereits zu einer recht stattlichen Sammlung für die Schulen hiesiger Stadt herangewachsen ist und sich einer besondern gnädigen Zuwendung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Grossherzogin zu erfreuen gehabt hat, ist durch ihn zumeist begründet und gefördert worden. Jetzt begleitet ihn bei seinem Scheiden aus dem bisherigen Amte und aus hiesiger Stadt die Anhänglichkeit der Jugend, die Hochachtung seiner Amtsgenossen, die Teilnahme zahlreicher Kreise mit den besten Wünschen in seine neue Stellung.

Die grosse Anzahl von Schülern der Prima, der seit Jahren mit vorübergehenden Schwankungen gesteigerte Besuch des Gymnasiums und der Umstand, dass auch künftig die oberste Klasse voraussichtlich eine Schülerzahl haben wird, welche für das Mass derselben und deren Lehrkräfte zu gross ist, macht schon im neuen Schuljahre die einstweilige Teilung der Prima in zwei getrennte Klassen nötig, und hat dazu geführt, an das Grossherz. Staatsministerium gehorsamst den Antrag zu stellen, die Gründung einer neuen ordentlichen Lehrerstelle zu genehmigen und an den in diesem Jahre zusammentretenden ordentlichen Landtag eine dahin gehende Vorlage gelangen lassen zu wollen. Die Räumlichkeiten aber, welche gegenwärtig dem Gymnasium zur Verfügung stehen, genügen diesen wachsenden Bedürfnissen nicht; es ist deshalb auf eine Erweiterung derselben Bedacht zu nehmen, welche in mässigeren Grenzen gehalten werden kann, wenn der inzwischen vom Landtage des Grossherzogtums genehmigte Bau einer Bibliothek in der alten Predigerkirche ausgeführt ist.

Der Gedanke hier eine Bibliothek zu gründen ist von Sr. Königlichen Hoheit dem Grossherzog ausgegangen. Allerhöchstderselbe besitzt auf der Wartburg eine Bibliothek, welche aus Anlass des vierhundertjährigen Lutherjubiläums und durch eine besondere Stiftung erheblichen Zuwachs erhalten hat. Die Lage und die Räume der Wartburg eignen sich aber nicht dazu, um diese wertvolle Sammlung für den Gebrauch und die Benutzung zugänglich zu machen. Einen dazu sehr geeigneten Raum bietet der östliche Teil der Predigerkirche, welcher sich unmittelbar an das Gymnasialgebäude anschliesst und von dort aus einen Zugang erhalten soll. Und so wird ein Teil des alten Baues, der um 1223 errichtet ist, für einen würdigen Zweck hergerichtet. Dort lässt sich ein geräumiger und gut erleuchteter Bibliotheksaal, wie auch ein passendes Zimmer für die Verwaltung und Benutzung der Bibliothek gewinnen. Dieser Saal wird auch ausreichenden Raum bieten, um die sogen. alte hiesige Regierungsbibliothek mit aufzunehmen, welche eine nicht geringe Zahl von wertvollen Werken geschichtlichen, litterarischen und allgemein wissenschaftlichen Inhaltes enthält, und zugleich die Bibliothek des Gymnasiums. Für letztere wird so ein passenderer Raum, als sie

gegenwärtig hat, beschafft. Durch diese Vereinigung ist neben dem wissenschaftlichen Gewinn auch ein wertvoller und fruchttragender Besitz für die Stadt Eisenach geschaffen, welcher mit dem geringen Kostenaufwand von 9700 Mk., der zum Ausbau der Predigerkirche erforderlich ist, nicht zu teuer bezahlt wird. (Im Vorstehenden ist zum Teil wörtlich der vom Landgerichtspräsidenten Herrn J. Appellius hier verfasste Bericht des Finanzausschusses benutzt, wie derselbe in den Landtagsverhandlungen 1886, Schriftenwechsel S. 168—170 abgedruckt ist.) Es möge ausserdem gestattet sein, hier die Worte zu wiederholen, welche Se. Excellenz der Staatsminister Herr Dr. Th. Stiehling den Darlegungen des Berichterstatters unter anderem hinzufügte; „so hoffe ich denn, dass diese neue Einrichtung jedenfalls in weiteren Kreisen, auch über den Kreis der Stadt Eisenach hinaus, ein Bildungsmittel bieten wird, das sicherlich seine Früchte tragen wird.“

Da durch den Weggang des Herrn Professor Menge eine ordentliche Lehrerstelle erledigt wird, so machte sich eine Neubesetzung nötig. Durch Verfügung des Grossh. Staatsministeriums vom 12. März d. J. wurde der Direktion mitgeteilt, dass Se. Königl. Hoheit der Grossherzog den Dr. Ludwig Nicolai, seither Lehrer an der höheren Bürgerschule in Neustadt a. O., von Ostern ab zum ordentlichen Lehrer am hiesigen Gymnasium ernannt haben.

Herr Dr. Nicolai ist in Thoerey (im Herzogtum Sachen-Gotha) geboren und wurde auf dem Gymnasium Ernestinum zu Gotha vorgebildet. In Jena studierte er klassische Philologie, Französisch, Geschichte und Philosophie, bestand dort die Staatsprüfung und erwarb sich durch eine Abhandlung: „die Pädagogik Quintilians“ die Doktorwürde. Nach Beendigung des Probejahres war er zwei Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Carl-Alexander-Gymnasium in Jena beschäftigt und ward Ostern 1883 als ordentlicher Lehrer an der höhern Bürgerschule in Neustadt a. O. angestellt.

Die schon von Ostern ab einstweilen eintretende Teilung der Prima erforderte noch eine neue Lehrkraft. Durch Verfügung des Grossh. Staatsministeriums vom 24. März d. J. ist Dr. Hermann Heubach zur Ableistung des vorschriftsmässigen Probejahres am Gymnasium zugelassen worden und zugleich mit der Vertretung einer vollen Lehrerstelle beauftragt.

Herr Dr. Heubach ist auf dem Weimariischen Gymnasium vorgebildet, hat sich in Jena und Berlin philologischen Studien gewidmet und am 25. Februar d. J. die Staatsprüfung in Jena bestanden, nachdem er durch eine im Druck erschienene Schrift: *Commentarii et indicis grammatici ad Iliadis scholia Veneta A specimen* I. 1885 die Würde eines doctor philosophiae erworben hatte.

Durch Verfügung von demselben Tage ist der Kandidat des höheren Schulamts Gustav Friedrich dem Gymnasium als Probekandidat zugewiesen worden. Herr Friedrich erhielt auf der lateinischen Schule der Franckeschen Stiftungen in Halle a. S. und auf dem hiesigen Gymnasium seine wissenschaftliche Vorbildung, widmete sich in Berlin und Jena philologischen und geschichtlichen Studien und hat am 26. Februar d. J. die Staatsprüfung in Jena bestanden.

II. UNTERRICHT.

Im neuen Schuljahr wird der Lehrplan vom 22. März 1883 (vgl. den Jahresbericht 1883 S. 9) in der Weise weiter durchgeführt, dass in Untersekunda dem Griechischen 7 Stunden, dem Lateinischen 8 Stunden zufallen.

Übersicht der im Schuljahr 1885—1886 behandelten Gegenstände.

Prima.

Klassenlehrer: der Direktor.

Lateinisch 8 St.: Tacitus Agricola. Cicero pro Milone, pro Ligario. 4 St. Anleitung zur Abfassung des lateinischen Aufsatzes, grammatische Wiederholungen, acht Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, Übungen im lateinischen Sprechen mit Zugrundelegung von Cornelius Nepos. 2 St.

- Der Direktor. Ausserdem lieferten noch die meisten Schüler der oberen Abteilung gegen Ende des Schuljahres nach eigener Beschäftigung eine grössere Arbeit, zu welcher von Herrn Prof. Menge Aufgaben gestellt waren.
- Horatius Oden I, 1—6, 9—14, 17—20, 22, 24, 26, 27, 29—38. IV, 2, 3. Satiren I, 1, 4, 6, 9, 10. II, 1, 3, 6. Ausserdem die Stellen, aus welchen sich ein Bild von Horaz als Dichter und Mensch gewinnen lässt. Sieben Oden und mehrere kürzere Stellen wurden gelernt. 2 St. Menge.
- Griechisch 6 St. Thukydides I. Sophokles Antigone. Ilias XIII—XXIV. Plan und Zusammenhang des Gedichts, Lage von Ilion. Euripides Alkestis. 5 St. Grammatische Wiederholungen, mündliche und schriftliche Übungen. 1 St. Der Direktor.
- Deutsch 3 St.: Übersicht der Litteraturgeschichte von den Anfängen bis c. 1770; gelesen wurden einige Schillersche Abhandlungen (über naive und sentim. Dichtung u. a.) und Göthes Iphigenie; propädeutische Übungen, Vorträge der Schüler über privatim Gelesenes; acht Aufsätze. Schneidewind.
- Französisch 2 St.: Gelesen wurden: Chefs-d'oeuvre Epistolaires (34. Bändchen der Gøbelschen Sammlung), Racine's Plaideurs und Molière's Précieuses Ridicules; Extemporalien, Vortrag von Gedichten. Schneidewind.
- Hebräisch 2 St.: Wiederholung der ganzen Grammatik. Genes. 1—11, Psalmen, Amos gelesen. Schmiedel.
- Religion 2 St.: Kirchengeschichte von den Vorreformatoren bis zur Neuzeit. Krüger und Delius, Vademecum aus Luthers Schriften und Augsbургisches Bekenntnis gelesen. Galaterbrief, Leben und Lehre des Apostels Paulus. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Stereometrie, Combinationslehre, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Wiederholungen aus allen Teilen der Mathematik. Extemporalien, drei mathematische Arbeiten. Bis Juli Kunze, dann Zimmermann.
- Physik 2 St.: Mechanik der festen, flüssigen, luftförmigen Körper. Akustik. Bis Juli Kunze, dann Zimmermann.
- Geschichte 3 St.: Vom Schluss der Völkerwanderung bis zum Beginn des dreissigjährigen Kriegs. Geographische Wiederholungen über Deutschland. Schneidewind.

Oberssekunda.

Klassenlehrer: Herr Prof. Dr. Menge.

- Lateinisch 9 St.: Livius XXIII und aus den folgenden Büchern die Abschnitte, welche von Syracus und Tarent handeln; teilweise lateinisch erklärt. Cicero pro lege Manilia. Wiederholung einiger Abschnitte der Grammatik nach Ellendt-Seyffert. Stilistik nach Bergers Vorübungen Kap. 3—6. Wiederholung von Kap. 1 u. 2. Anleitung zur Anfertigung lateinischer Aufsätze unter Benutzung von Weber, Elemente der lateinischen Darstellung. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Vier Aufsätze. — Wöchentlich wurden 15—20 Minuten zur Besprechung eines antiken Kunstwerkes verwandt. 7 St. Menge.
- Vergil Aen. V, VI, VII. Ov. Fast. I, 497—582. II, 83—118, 193—242, 641—678. III, 593—674. IV, 419—618. Trist. I, 2, 3. III, 3, 10, 12. am. III, 9 aus Seyfferts Lesestücken. 2 St. Kühn.
- Griechisch 6 St.: Herodot V u. VI. Wiederholung der Formenlehre, Behandlung der Tempora und Modi nach Weber. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 St. Menge.
- Homers Odyssee I—VIII, XVII—XXIV (zum Teil an Studientagen). Lernübungen. Plan und Zusammenhang des Gedichts. 2 St. Krumbholz.
- Deutsch 2 St.: Einige Abschnitte der Nibelungen nach Lachm. Schillers Leben und Werke: die meisten Dramen, einige grössere Gedichte, der Abfall der Niederlande, einige der kleineren Abhandlungen wurden teils zu Hause, teils in der Schule gelesen und im Unterricht besprochen. Übungen im Vortrag von Gedichten. Zehn Aufsätze. Menge.
- Französisch 2 St.: Grammatik nach Plötz, Abschn. VII—IX; vierzehntägige Extemporalien oder Exercitien; gelesen wurde Guizot, Récits Historiques (in der Sammlung von Velh. u. Klasing). Schneidewind.
- Hebräisch 2 St.: Grammatik: Laut- und Formenlehre nach Gesenius-Kautzsch, und Stier, Übungsbuch. Schmiedel.

- Religion 2 St.: Leben Jesu mit Zugrundelegung des Matthäus. Apostelgeschichte gelesen. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Proportionen. Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Ausmessung geradliniger Figuren. Von den proportionierten Linien und der Ähnlichkeit der Figuren. Proportionen beim Kreise. Quadratur und Rektifikation des Kreises. Extemporalien. Drei häusliche Arbeiten. Bis Juli Kunze, dann Zimmermann.
- Physik 2 St.: Dynamische Elektrizität und deren Anwendungen. Lehre von der Wärme. Von Zeit zu Zeit ein Extemporale. Kunze, seit Michaelis Gimm.
- Geschichte 3 St.: Die Stadt Rom, das Caesarenreich und die Völkerwanderung; geographische Wiederholungen über die europäischen Staaten mit Ausschluss von Deutschland. Schneidewind.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Herr Dr. Schmidt.

- Lateinisch 9 St.: Cicero pro Roscio Amerino, de imperio Cn. Pompei, Sallust Catilina; privatim pro Archia poeta. Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Wiederholung der gesamten Syntax; Stilistik nach Bergers Vorübungen, Abschnitt I und II. Exercitien und Extemporalien wöchentlich abwechselnd. 7 St. Vergil Aen. I, II. Catull 1, 46, 4, 31, 9, 14, 50, 65, 51, 2, 3, 36, 44, 49, 84. Tibull 1, 1, 10, 3. (nach der Auswahl von Schulze.) Metrische Übungen. 2 St. Schmidt.
- Griechisch 6 St.: Xenoph. Anabas. II, 3 bis V, 4; VII (teilweise); Präpositionen, Casuslehre, Pronomina nach Webers Grammatik; Wiederholung der Formenlehre; vierzehntägige Extemporalien. 4 St. Schneidewind.
- Hom. Od. I—VIII. Einzelne Abschnitte auswendig gelernt. 2 St. Kühn.
- Deutsch 2 St.: Schillers Wallenstein; privatim: Uhlands Ernst von Schwaben, Goethes Hermann und Dorothea; im Winter Nibelungenlied 325—720 Lachm., mit sorgfältiger grammatischer Zergliederung der Formen nach der mhd. Grammatik von Martin. Disponierübungen, die Chrie, zehn Aufsätze. Übungen im prosaischen und poetischen Vortrag. Schmidt.
- Französisch 2 St.: Paganel, histoire de Frédéric le Grand III, 2—9. Grammatik nach Plötz, Lect. 39—57. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schmidt.
- Religion 2 St.: Geschichte des Volkes Israel bis zur Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft nebst Lesung und Erklärung der einschlägigen Abschnitte. Schmiedel.
- Mathematik 4 St.: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Proportionen. Gerade Linien und Winkel beim Kreise, geradlinige Figuren in und um den Kreis, Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Ähnlichkeit der Figuren. Alle 4 Wochen ein Extemporale; drei häusliche Arbeiten. Zimmermann.
- Physik 2 St.: Einleitung, allgemeine Eigenschaften der Körper. Die Grundzüge der Chemie. Magnetismus und statische Elektrizität. Extemporalien. Kunze, seit Michaelis Gimm.
- Geschichte 3 St.: Geschichte des Orients und der Hellenen. Einführung in die antike Kunst. Wiederholung der Geographie von Asien und Afrika. Menge.

Obertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Kühn.

- Lateinisch 9 St.: Grammatik nach Ellendt-Seyffert, Tempora und Modi. Übersetzen aus Grubers Übungsbuch. Extemporalien u. Exercitien abwechselnd. Wiederholung der gesamten Formenlehre und der Syntax der Casus w. 3 St. Caes. bell. gall. I—III, VII. bell. civ. III w. 4 St. Kühn.
- Ovids Metamorph. (Ausw. v. Siebelis), Heft II, N. 26, 28—37. Lernübungen. 2 St. Krumbholz.
- Griechisch 7 St.: Grammatik nach Weber, Abschluss und Wiederholung der gesamten Formenlehre. Meurer, Übungsbuch II, Xenophon Anabasis I—II, 4. Alle 14 Tage ein Extemporale. Schmidt.
- Deutsch 2 St.: Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Ausgew. Abschnitte aus Schillers Geschichte d. dreissigjähr. Krieges gelesen (mit Übungen im Erzählen). 13 Aufsätze. Übungen im Disponieren. Krumbholz.

- Französisch 2 St.: Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik, Lekt. 29—50. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur. Lektüre, Meurer Lesebuch I. Teil. Kühn.
- Religion 2 St.: Apostelgeschichte gelesen und ausführlich erklärt. Geschichte der Christenverfolgungen im römischen Reich. Das Christentum bei den Germanen. Grundzüge der Reformationsgeschichte. Wiederholung der Hauptstücke. Kirchenlieder gelernt. Schmiedel.
- Mathematik 3 St.: Lehre von den Parallelen. Parallelogramm und Trapez. Flächengleichheit geradliniger Figuren und deren Verwandlung. Lehre vom Kreise. Multiplikation und Division mit Buchstaben, Zerlegen in Faktoren, Addition und Subtraktion der Brüche. Quadrieren zwei- und mehrteiliger Grössen, Ausziehen der Quadratwurzel. Aufgaben und Extemporalien. Kunze, seit Michaelis Gimm.
- Naturkunde 2 St.: Mineralogie und Geologie. Im Sommer Kunze, im Winter Kühn.
- Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Oesterheld.
- Geographie 1 St.: Mitteleuropa, insbesondere das deutsche Reich. Wiederholungen und Erweiterungen. Kühn.

Untertertia.

Klassenlehrer: Herr Dr. Oesterheld.

- Lateinisch 8 St.: Caesar bell. Gall. VII, I. Ovid Metamorph. nach Siebelis' Auswahl Heft I, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8 nach Durchnahme der Prosodie und Erklärung des Hexameters. Syntax der Casus nach Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Formenlehre. Übersetzen aus Grubers Übungsbuch. Wöchentlich Exercitium oder Extemporale. Oesterheld.
- Griechisch 7 St.: Grammatik nach Weber bis zur unthematischen Conjugation (§ 57). Meurer, Übungsbuch I. Alle 14 Tage ein Extemporale. Oesterheld.
- Deutsch 2 St.: Ausgewählte Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und teilweise gelernt. 13 Aufsätze verbunden mit Disponierübungen. Durchnahme der Konjugation. Freund.
- Französisch 3 St.: Plötz' Elementarbuch Lektion 74—85 wiederholt. Grammatik Lektion 1—28. Extemporalien und Diktate. Anfangs Zimmermann, später Flex.
- Religion 2 St.: Neutestamentliche Bibelkunde. Matthäusevangelium gelesen. Hauptstück von der Taufe und dem Abendmahl. Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Schmiedel.
- Naturkunde 2 St.: Im Sommer Botanik, schwierigere Pflanzenfamilien, Entwicklung der Kryptogamen, Lebensbedingungen und geographische Verbreitung der Pflanzen, die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen, Bestimmen nach dem Linné'schen System. Im Winter: der menschliche Körper, Wiederholung der Wirbeltiere, Wirbellose Tiere, besonders die Gliederfüssler und Würmer. System des ganzen Tierreichs. Barth.
- Mathematik 3 St.: Geometrie nach Kunze's Lehrbuch, §§ 1—65. Übungsaufgaben. Buchstabenrechnung; die vier Rechnungsarten mit Buchstaben. Fortlaufende Übungsaufgaben; Extemporalien. Gimm.
- Geschichte 2 St.: Deutsche Geschichte bis Luthers Tod. Oesterheld.
- Geographie 1 St.: Die Länder Europas. Kühn.

Quarta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Zimmermann.

- Lateinisch 9 St.: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Conon, Dion, Datames, Pelopidas, Hannibal gelesen. Zimmermann, von August an teilw. Oesterheld. Grammatik: Die Casuslehre in dem vorgeschriebenen Umfange, das Allerwichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert im Anschluss an Spiess' Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale und ein Exercitium. Zimmermann.
- Deutsch 2 St.: Übungen im Lesen und Erzählen nach Wendt II. Teil. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Flexion des Substantivs und Adjektivs. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Bis zu den grossen Ferien Zimmermann, seitdem Freund.
- Französisch 5 St.: Regelmässige Formenlehre nach Plötz' Elementarbuch Lekt. 1—86; Diktate und Extemporalien. Flex.

- Religion 2 St.: Alttestamentliche Bibelkunde nebst Lesung und Erklärung von Abschnitten aus Genesis, Exodus, Ruth, den Samuelis- und Königsbüchern. Das 2. Hauptstück. Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Schmiedel.
- Naturkunde 2 St.: Im Sommer Botanik; Pflanzenfamilien, Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im Winter Wiederholung der Säugetiere und Vögel; Kriechtiere, Lurche und Fische. Barth.
- Rechnen 2 St.: Wiederholung der gewöhnlichen und zehnteiligen Brüche, Verwandlung gemeiner Brüche in zehnteilige und umgekehrt, einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung, Zinsrechnung, Gesellschaftsrechnung. Gimm.
- Mathematik 2 St.: Geometrische Anschauungslehre, Betrachtung von Körpern die einfachsten Sätze von Geraden, Winkeln, Parallelen und Dreiecken. Konstruktion und Verwandlungen von Dreiecken und Parallelogrammen. Inhaltsberechnungen. Gimm.
- Geschichte 2 St.: Griechische und römische Geschichte nach D. Müller. Krumbholz.
- Geographie 2 St.: Asien, Afrika, Amerika, Australien. Grundzüge der mathematischen und physikalischen Geographie. Kühn.

Quinta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Krumbholz.

- Lateinisch 10 St.: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Unregelmässige Verba. Elemente der Syntax nach Meurer. Wöchentlich Exercitien und Extemporalien. Krumbholz.
- Deutsch 3 St.: Übungen im Lesen und Erzählen. Gedichte der Echtermeyerschen Sammlung erklärt und gelernt. Satz- und Interpunktionslehre. Aufsätze und Diktate. Deutsche und griechische Sagen. Krumbholz.
- Religion 2 St.: Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das Kirchenjahr. Das 3. Hauptstück. Kirchenlieder gelernt und wiederholt. Schmiedel.
- Rechnen 4 St.: Die vier Grundrechnungsarten mit gewöhnlichen und zehnteiligen Brüchen. Einfache Regeldetri mit denselben. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Die leichteren und wichtigsten Pflanzenfamilien. Exkursionen. Säugetiere und Vögel. Barth.
- Geschichte 2 St.: Geschichte Thüringens mit Hervorhebung der wichtigsten Begebenheiten aus der deutschen Geschichte bis 1871. Freund.
- Geographie 2 St.: Die ausserdeutschen Länder Europas, Asien, Afrika, Amerika, Australien. Freund.
- Schreiben 2 St.: Deutsche und lateinische Schrift in einzelnen Buchstaben, Wörtern und ein- bis mehrzeiligen Vorschriften. Barth.

Sexta.

Klassenlehrer: Herr Dr. Flex.

- Lateinisch 10 St.: Regelmässige Formenlehre unter Benutzung des Lesebuches von Meurer 1. Teil. Exercitien und Extemporalien. Flex.
- Deutsch 3 St.: Lese- und Erzählübungen im Anschluss an das Lesebuch von Wendt 1. Teil; Vortrag von Gedichten. Deutsche und antike Sagen. Diktate und Aufsätze. Die Grundzüge der deutschen Sprachlehre (Redeteile, Satztheile, einfacher und zusammengesetzter Satz). Flex.
- Religion 3 St.: Bibl. Geschichte des alten Testaments, das 1. Hauptstück, Sprüche und Lieder. Geographie des Landes Kanaan. Barth.
- Naturkunde 2 St.: Beschreibung einzelner einheimischer Pflanzen. Einzelbeschreibungen von Säugetieren u. Vögeln. Exkursionen. Beobachtungen u. Besprechung der Witterungserscheinungen. Barth.
- Geographie 2 St.: Heimatkunde von Thüringen und Deutschland. Kühn.
- Rechnen 3 St.: Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum und mit mehrfach benannten Zahlen nicht dezimaler Einteilung. Entstehung und Schreibweise der Dezimalzahlen. Neues Münz-, Mass- und Gewichtssystem. Barth.
- Schreiben 2 St.: Das grosse und kleine deutsche und lateinische Alphabet. Einzeilige Vorschriften. Barth.

III. STIFTUNGEN.

1. Das Brotstipendium genossen der Obersekundaner Gutzeit, der Untersekundaner Witzschel, der Quartaner Paul Hirschfeld, der Quintaner Liebetrau (M.-V. 10. Mai 1881. 7. Mai 1884. 22. Juni 1885).
2. Das Fuldaische Bücherstipendium der Obersekundaner Meiss, der Untertertianer Bach (M.-V. 27. April 1885).
3. Das Ubersche Stipendium der Untertertianer Reimann (M.-V. 29. Juni 1885).
4. Das Asverusische der Quartaner Mugler.
5. Das Calmbergische die Primaner Bocklisch, Sehrwald, Solbrig, der Obersekundaner Gutzeit, die Untersekundaner Atzel, Mentz (M.-V. 7. Oktober 1885).
6. Das Elmptsche der Primaner Hausmann, der Obersekundaner Crämer, der Untertertianer Friedrich Beck.
7. Das Storchsche der Untersekundaner Mentz (M.-V. 7. Mai 1884).
8. Die Wienerische Familienstiftung auf Vorschlag des Collators Herrn Staatsanwalt Siefert in Weimar der Untertertianer Bach (M.-V. 23. Februar 1885.)
9. Das fürstliche die Primaner Rupprecht, Bocklisch, Helmbold, Reischauer, die Obersekundaner Meerguth, Crämer, die Untersekundaner Ebsen, Höring, die Obertertianer Leidenroth, Wölbing, die Untertertianer Reimann, Münzel (M.-V. 4. März 1886).
10. Das Görwitzische der Quartaner Mugler.
11. Das Stötzersche der Untertertianer Dreher (M.-V. 24. Juni 1884).
12. Die von Eichel-Streiberschen Freistellen hatten der Quartaner Mugler und der Primaner Schott.
13. Die kalligraphischen Prämien erhielten die Quartaner Burkhardt, Beck, die Quintaner Wagner, Stern, die Sextaner Wilhelm Prüsmann, Stöber.
14. Nach dem Vorschlag der Lehrerkonferenz wurde 21 bedürftigen Schülern theils eine ganze theils eine halbe Schulgeldfreistelle gewährt (M.-V. 27. April 1885).

IV. SAMMLUNGEN.

Die Bibliothek erhielt folgende Geschenke, für die wir unsern ergebensten Dank aussprechen:

1. Von Seiner Königlichen Hoheit dem Grossherzog: Die Fortsetzung der Veröffentlichungen des Vereins für deutsche Litteratur: von Gottschall, literarische Todtenklänge und Lebensfragen. Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraumes und seiner Erfüllung. Preyer, aus Natur- und Menschenleben. Jähns, Heeresverfassungen und Völkerleben. Lotheizen, Königin Margarethe von Navarra. Gneist, das englische Parlament. Hanslick, Concerte, Componisten und Virtuosen der letzten fünfzehn Jahre 1870—1885.
2. Von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Grossherzogin: Die Fortsetzung zu Joh. Seb. Bachs Werken, herausgegeben von der Bach-Gesellschaft, Jahrgang XXXI, und D. Martin Luthers Werke. Kritische Gesamtausgabe, 3. Bd. Weimar 1885.
3. Vom Grossherzoglich S. Staatsministerium, Departement des Kultus: Monumenta Germaniae historica. Scriptorum rerum Merovingicarum I, 2. Hannov. 1885. Auctorum antiquissimorum tom. VII. Berol. 1885; ferner das Staatshandbuch für das Grossherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach 1885; Statistik der dem Ministerialdepartement des Grossherzogl. Hauses und des Kultus unterstellten Unterrichts- und Erziehungsanstalten im Grossherzogtum Sachsen, Weimar 1885; die Landtagsverhandlungen vom Jahre 1886, und das Reichsgesetzblatt für 1885.
4. Von der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, philos.-philol. u. histor. Kl.: Abhandlungen XVII, 2., und Sitzungsberichte 1. 2. 3. München 1885.

5. Von Mitgliedern des Lehrkörpers: Philologische Rundschau, Jahrg. V. Bremen 1885.
 6. Vom Verfasser: Menge, Einführung in die antike Kunst. 2. Aufl. Mit 34 Bildertafeln. Leipzig 1885, und Menge et Preuss, lexicon Caesarianum, fasc. I. Lips. 1885.
 7. Vom Verfasser: Keil, de Thracum auxiliis. Dissertatio. Berol. 1885.
 8. Von Herrn Ingenieur Schaeffer in Eisenach: Das Wissen der Gegenwart, Leipzig und Prag, 1885/86. Bd. 38—51.
 9. Von Herrn Geh. Regierungsrat Roese in Eisenach: Eine Anzahl Ausgaben lateinischer Klassiker.
 10. Von der Verlagshandlung G. Freytag in Leipzig - Prag: Eine Anzahl Ausgaben lateinischer Klassiker.
 11. Aus dem Nachlass des Frl. Berninger in Eisenach: Ballantyne, first lessons in Sanskrit grammar together with an introduction to the Hitopadesa. London 1873.
 12. Von Herrn Hofrat Dr. A. Ziegler in Ruhla: Kataloge der von ihm gestifteten Volksbibliotheken.
 13. Von Herrn Kand. der Philol. W. Dürr in Tübingen: Untersuchungen über die Syrische Epitome der Eusebischen Canones von H. Alfred Frh. v. Gutschmid. Stuttgart 1886.
- Ausserdem ward die Bibliothek aus den dafür ausgesetzten Mitteln vermehrt.
Se. Königl. Hoheit der Grossherzog gewährte huldvollst für Anschaffung von Kunstblättern von neuem einen Beitrag von 100 Mk.

V. L E H R E R .

1. Dr. Weber, Professor und Direktor, Klassenlehrer von I.
I Lateinisch 6 St. Griechisch 6 St.
2. Kunze, Professor (seit den Sommerferien beurlaubt).
I Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIa Mathematik 4 St. Physik 2 St. IIb Physik 2 St.
IIIa Mathematik 3 St. Naturbeschreibung 2 St.
3. Dr. Schneidewind, Professor.
I Deutsch 3 St. Französisch 2 St. Geschichte u. Geographie 3 St. IIa Französisch 2 St.
Geschichte und Geographie 3 St. IIb Griechisch 4 St.
4. Dr. Menge, Professor, Klassenlehrer von IIa.
I Lateinisch 2 St. IIa Lateinisch 7 St. Griechisch 4 St. Deutsch 2 St. IIb Geschichte
und Geographie 3 St.
5. Dr. Schmidt, Klassenlehrer von IIb.
IIb Lateinisch 9 St. Deutsch 2 St. Französisch 2 St. IIIa Griechisch 7 St.
6. Dr. Kühn, Klassenlehrer von IIIa.
IIa Lateinisch (Vergil) 2 St. IIb Griechisch (Homer) 2 St. IIIa Lateinisch 7 St. Französisch 2 St.
Naturbeschreibung 2 St. Geographie 1 St. IIIb Geographie 1 St. IV Geographie 2 St.
VI Geographie 2 St.
7. Dr. Oesterheld, Klassenlehrer von IIIb.
IIIa Geschichte 2 St. IIIb Lateinisch 8 St. Griechisch 7 St. Geschichte 2 St. IV Lateinisch 2 St.
(seit den Sommerferien).
8. Schmiedel.
I Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIa Religion 2 St. Hebräisch 2 St. IIb Religion 2 St.
IIIa Religion 2 St. IIIb Religion 2 St. IV Religion 2 St. V Religion 2 St.
9. Dr. Zimmermann, Klassenlehrer von IV.
I Mathematik 4 St. (seit Michaelis; 3 St. im August u. Septbr.). Physik 2 St. (seit Michaelis).
IIa Mathematik 4 St. (seit Michaelis; 2 St. im August u. Septbr.). IIb Mathematik 4 St.
IIIa Mathematik 2 St. (im August u. Septbr.). IIIb Mathematik 3 St. (Ende August und
September). Französisch 3 St. (bis zu den Sommerferien). IV Lateinisch 7 St. (9 St. bis
zu den Sommerferien). Deutsch 2 St. (bis zu den Sommerferien).

10. Dr. Flex, Klassenlehrer von VI.
IIIb Französisch 3 St. (seit den Sommerferien). IV Französisch 5 St. VI Lateinisch 10 St.
Deutsch 3 St.
11. Dr. Krumbholz, Klassenlehrer von V.
IIa Griechisch (Homer) 2 St. IIIa Lateinisch (Ovid) 2 St. Deutsch 2 St. IV Geschichte 2 St.
V Lateinisch 10 St. Deutsch 3 St.
12. Dr. Freund, Probekandidat.
IIIb Deutsch 2 St. IV Deutsch 2 St. (seit den Sommerferien). V Geschichte 2 St.
Geographie 2 St.
13. Gimm. Probekandidat und (seit Michaelis) stellvertretender Lehrer.
IIa Physik 2 St (seit Michaelis). IIb Physik 2 St. (seit Michaelis). IIIa Mathematik 3 St.
(seit Michaelis). IIIb Mathematik 3 St. IV Rechnen und Mathematik 4 St.
14. Barth, Elementarlehrer.
IIIb Naturbeschreibung 2 St. IV Naturbeschreibung 2 St. V Rechnen 4 St. Naturbeschrei-
bung 2 St. Schreiben 2 St. VI Rechnen 3 St. Naturbeschreibung 2 St. Religion 3 St.
Schreiben 2 St.

Ausserordentliche Lehrer.

- Professor Thureau. Gesangunterricht in allen Klassen 4 St.
Branddirektor Goldner, Turnlehrer. Turnunterricht in allen Klassen 10 St.
Grossherzogliche Zeichenschule: Direktor Professor Bauer. Zeichenunterricht in den
drei untersten Klassen, je 2 Stunden.

VI. SCHÜLER.

Verzeichnis der Schüler 1885/6.

(Der Name des Ortes bezeichnet den jetzigen Aufenthalt der Eltern.)

Prima.

1. Rupprecht aus Eisenach.
2. Bocklisch aus Eisenach.
3. v. Stockhausen aus Eisenach.
4. H. Propping aus Eisenach.
5. Helmbold aus Eisenach.
6. Bornemann aus Eisenach.
7. Harz aus Eisenach.
8. Reischauer aus Eisenach.
9. Schrwald aus Eisenach.
10. Wiesel aus Langwieschen.
11. Matthes aus Eisenach.
12. v. Eschwege aus Reichensachsen.
13. Erber aus Weimar.
14. Ackermann aus Eisenach.
15. v. Lengerke aus Eisenach.
16. Dreiss aus Ruhla.
17. Hotzel aus Weimar.
18. Deichmüller aus Vacha.
19. Schott aus Eisenach.
20. Reichmuth aus Eisenach.
21. Förtsch aus Buttstädt.
22. Hausmann aus Weimar.
23. Solbrig aus Weimar.

24. Klüber aus Eisenach.
25. Franke aus Mühlhausen i/Th.
26. Kühne aus Eisenach.
27. Grosskopf aus Unterellen.
28. Schenk aus Ruhla.
29. Hofsommer aus Eisenach.
30. Dömich aus Eisenach.
31. E. Propping aus Eisenach.
32. Bettmann aus Geisa.
33. Graf v. Hopffgarten aus Eisenach.
34. Becker aus Eisenach.

Obersekunda.

1. Rosenstock aus Philippsthal.
2. Knott aus Fischbach.
3. Weber I aus Eisenach.
4. Meerguth aus Eisenach.
5. Stapff aus Vacha.
6. Crämer aus Eisenach.
7. Oeste aus Vacha.
8. Gutzeit aus Vacha.
9. Venus aus Eisenach.
10. Schubart aus Oberellen.
11. Beyer aus Sondheim v. d. Rhön.

12. Münzel aus Eisenach.
13. Marbach aus Eisenach.
14. Weber II aus Oberellen.
15. Mirus aus Waltershausen.
16. Meiss aus Dermbach.
17. Harz aus Eisenach.
18. Paulssen aus Eisenach.
19. Gazert aus Coburg.
20. Lungershausen aus Eisenach.
21. Schambach aus Vacha.
22. Klüber aus Eisenach.
23. Dreiss aus Ruhla.
24. von Buttlar aus Eisenach.
25. Vent aus Weimar.
26. Oppermann aus Eisenach.
27. Wolde aus Frankfurt a. M.
28. Albrecht aus Apolda.

Untersekunda.

1. Rudolph aus St. Lengsfeld.
2. Rupprecht aus Eisenach.
3. Steinbrecht aus Eisenach.
4. Ebsen aus Eisenach.
5. Mentz aus Eisenach.

6. Höring aus Ilmenau.
7. v. Weber aus Eisenach.
8. v. Buttlar aus Eisenach.
9. Keil aus Eisenach.
10. Sonderhof aus Eisenach.
11. Jobst aus Weida.
12. Kahle aus Eisenach.
13. Wahl aus Neuenhof.
14. Mille aus Eisenach.
15. Heyne aus Jena.
16. Gildemeister aus Bremen.
17. Ratz aus Ostheim.
18. Weidemann aus Falken.
19. Georges aus Gotha.
20. Steinbicker aus Soest.
21. Matsko aus Neumorschen.
22. Atzel aus Eisenach.
23. Klamroth aus Eisenach.
24. Braun aus Melsungen.
25. Goldner aus Eisenach.
26. Witzschel aus Eisenach.
27. Schminke aus Erfurt.
28. Stapff aus Vacha.
29. Kümmell aus Hahnenhof.
30. Meyer aus Eisenach.
31. César aus Apolda.

Obertertia.

1. Leidenroth aus Eisenach.
2. Koch aus Eisenach.
3. Fiesinger aus Eisenach.
4. Dietrich aus Eisenach.
5. Pfefferkorn aus Herleshausen.
6. Gräf aus Eisenach.
7. Rothschild aus Eisenach.
8. Simon aus Tiefenort.
9. Speyer aus Vacha.
10. Stegmann aus Gerstungen.
11. Lehmann aus Eisenach.
12. Wölbing aus Heerda.
13. Sehrwald aus Eisenach.
14. Genke aus Marienthal.
15. Steinbicker II aus Soest.
16. v. Thurn aus Hermannstadt.
17. Stiebel aus Eisenach.
18. Becker aus Eisenach.
19. Jordan aus Eisenach.
20. Rohlf's aus Eisenach.
21. Steinbicker I aus Soest.
22. Frank aus Vacha.
23. Riemann aus Coburg.

Untertertia.

1. Mentzel aus Eisenach.
2. Reimann aus Eisenach.
3. Gräf aus Eisenach.
4. Lehmann aus Eisenach.
5. Stössner aus Vacha.
6. Göring aus Lengsfeld.

7. Schill aus Farnroda.
8. Anhalt aus Eisenach.
9. Gottbehüt aus Urspringen a. d. Rh.
10. Sommerfeld aus Eisenach.
11. Beck I aus Eisenach.
12. Münzel aus Eisenach.
13. Grabow aus Ruhla.
14. Bach aus Bischofroda.
15. Schwanitz aus Eisenach.
16. Crämer aus Eisenach.
17. Schwabe aus Buttlar.
18. Dreher aus Eisenach.
19. Speier aus Melsungen.
20. Beck II aus Nöda.
21. Hopf aus Eisenach.
22. Jordan aus Eisenach.
23. Stöber aus Eisenach.
24. Brauer aus Fambach.
25. Eisenacher aus Vacha.
26. Bergmann aus Eisenach.
27. Stein aus Eisenach.
28. Krause aus Eisenach.
29. Hentze aus Eisenach.
30. Pfeil aus Stedtfeld.
31. Becker aus Eisenach.
32. Rosenstock aus Philippsthal.
33. Tschierschky aus Görlitz.
34. Dohse aus Eisenach.
35. Breslau aus Eisenach.
36. Ziert aus Kaiserroda.
37. Wolde aus Eisenach.

Quarta.

1. Klötzner aus Eisenach.
2. v. Baumbach aus Eisenach.
3. Becker aus Vacha.
4. Wilss aus Eisenach.
5. Hirschfeld I aus Eisenach.
6. Enders aus Eisenach.
7. Nolte aus Eisenach.
8. Stapff aus Vacha.
9. Beck aus Eisenach.
10. Leopold aus Gehaus.
11. Hohmann aus Scherbda.
12. Schmidt aus Eisenach.
13. Weissenborn I aus Eisenach.
14. Mugler aus Eisenach.
15. Burckhard aus Eisenach.
16. Stichling aus Eisenach.
17. Hirschfeld II aus Eisenach.
18. Gildemeister aus Eisenach.
19. Küchler aus Ilmenau.
20. Göpel aus Neustädt.
21. Wedemann aus Eisenach.
22. Pechau aus Eisenach.
23. Weissenborn II aus Eisenach.
24. Stegmann aus Gerstungen.
25. Bach aus Bischofroda.
26. Weirich aus Creuzburg.
27. Baumgart aus Meiningen.

28. Bretschneider aus Eisenach.
29. Jahn aus Tiefenort.
30. Kleckl aus Eisenach.
31. Stern aus Eisenach.

Quinta.

1. Liebetrau aus Eisenach.
2. Poppe aus Wilhelmsthal.
3. Döbner aus Eisenach.
4. Oehlmann aus Wenigenlupnitz.
5. Reischauer aus Eisenach.
6. Härtel aus Eisenach.
7. v. Beust aus Eisenach.
8. Röhrig aus Eisenach.
9. Wagner aus Gerstungen.
10. Wilhelm aus Eisenach.
11. Warlitz aus Eisenach.
12. Constantini aus Eisenach.
13. Daeche aus Eisenach.
14. Stern aus Mellrichstadt.
15. Hoppe aus Eisenach.
16. Beck I aus Eisenach.
17. Kesting aus Eisenach.
18. Zietlow aus Eisenach.
19. Göbel aus Eisenach.
20. Krug aus Thal.
21. Thannheiser aus Eisenach.
22. Wedemann aus Eisenach.
23. Beck II aus Lauchröden.
24. Burgemeister aus Eisenach.
25. Liebe aus Marksuhl.

Sexta.

1. Osswald aus Eisenach.
2. Prüsmann I aus Eisenach.
3. v. Trützscher aus Eisenach.
4. Göbel aus Eisenach.
5. Bach aus Eisenach.
6. v. Carnap aus Eisenach.
7. Cyliax aus Eisenach.
8. Engelhardt aus Eisenach.
9. Fink aus Eisenach.
10. Gildemeister aus Eisenach.
11. Gräf aus Eisenach.
12. Hopf aus Eisenach.
13. Jagemann aus Eisenach.
14. Liebe aus Marksuhl.
15. Menge aus Eisenach.
16. Meusling aus Gerstungen.
17. Prüsmann II aus Eisenach.
18. Rössler aus Eisenach.
19. Schambach aus Bischofroda.
20. Schmidt aus Eisenach.
21. Schneider aus Eisenach.
22. Schreiber aus Eisenach.
23. Sonnabend aus Eisenach.
24. Stöber aus Eisenach.
25. Stöckel aus Hettstedt.
26. Vogt aus Eisenach.
27. Warlitz aus Eisenach.

Bei Beginn des Schuljahres 1885/6 besuchten das Gymnasium 231 Schüler. Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 5 Schüler, 1 Schüler wurde entfernt, 17 Schüler gingen ab, ausserdem mit dem Zeugnis der Reife 14 Schüler, so dass vor Beginn des Schuljahres 1886/7 die Schülerzahl 204 beträgt.

Mit dem Zeugnis der Reife sind zu Ostern 1886 entlassen worden:

1. Georg Rupprecht 19 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Theologie.
2. Hermann Bocklisch 18 $\frac{1}{2}$ J. alt — widmet sich dem Baufach.
3. Ernst v. Stockhausen 18 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert Rechtswissenschaft.
4. Hermann Propping 20 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Rechtswissenschaft.
5. Hermann Helmbold 19 J. alt — studiert Philologie.
6. Rudolf Bornemann 19 J. alt — studiert Naturwissenschaft.
7. Adolf Harz 19 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Theologie.
8. Ernst Reischauer 19 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert Medizin.
9. Konrad Schrwald 19 J. alt — studiert Naturwissenschaften.
10. Richard Wiesel 21 $\frac{1}{4}$ J. alt — studiert Medizin.
11. Paul Matthes 19 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Medizin.
12. Walter Erber 19 $\frac{3}{4}$ J. alt — studiert Medizin.
13. Georg Ackermann 19 $\frac{1}{2}$ J. alt — studiert Medizin.
14. Moritz v. Lengerke 21 J. alt — tritt in das Heer.

VII. AUFNAHME.

Die Anmeldungen zur Aufnahme erfolgen in den letzten Wochen des Schuljahres mündlich oder schriftlich an den Direktor. Vorzulegen ist 1) ein Geburtsschein, 2) ein Impfschein bez. Wiederimpfungsschein, 3) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht. Der Aufzunehmende muss in der Regel das 9. Lebensjahr zurückgelegt haben. An Vorkenntnissen zur Aufnahme in Sexta sind erforderlich:

1. Geläufigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift.
2. Einige Sicherheit in der Rechtschreibung.
3. Praktische Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes.
4. Übung in den 4 Species mit unbenannten Zahlen.
5. Bekanntschaft mit den wichtigsten biblischen Geschichten.

Die Aufnahmeprüfung findet am Sonnabend nach Ostern von früh 8 Uhr an im Gymnasium statt. Jede hiesige Buchhandlung besitzt gedruckte Verzeichnisse der Bücher, die im Gymnasium gebraucht werden.

Im Laufe des Schuljahres ist die Aufnahme neuer Schüler nur ausnahmsweise aus besonderen Gründen zulässig (vgl. § 1 der Schulordnung).

Eisenach, den 23. März 1886.

Dr. H. Weber.